

05 —  
**KEINE ENTLASTUNG FÜR DAS GEWERBE**  
Berner KMU lehnt die Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern ab

10 —  
**DREI JAHRE "FAIR IST ANDERS!"**  
Kampagnenzwischenbilanz mit Berner KMU Präsident Toni Lenz

# Aktuell

AUSGABE 06 — 2020



06 —  
**Fokus Corona: Mit noch mehr  
Herzblut für die Berufsbildung!**

Das Magazin von

**Berner KMU  
PME Bernoises**

# DER NEUE OPEL COMBO CARGO



- Bis zu 18 Fahrassistenzsysteme<sup>1</sup>
- Bis zu 1000 kg Nutzlast<sup>1</sup>
- Bis zu 4.4m<sup>3</sup> Laderaum<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.  
<sup>2</sup>Der Combo Cargo XL mit langem Radstand mit umgeklapptem Beifahrersitz und geöffneter Durchladeklappe.

<b>BELWAG</b> BERN-WANKDORF	3014 Bern
<b>BELWAG</b> BERN-BÜMPLIZ	3018 Bern
<b>BELWAG</b> BELP	3123 Belp
<b>BELWAG</b> MÜNSINGEN	3110 Münsingen



Mehr als nur eine Garage.



**Lokal  
ichoufe –  
mit Härz für  
ds Gwärb!**



# (Um-) Bauen/ Renovieren



## **Bucher Baugeschäft AG**

Ihr Partner für Renovationen  
Sanierungen und Umbauten  
Kernbohrungen und Betonfräsen  
Keramische Wand-  
und Bodenbeläge

Sägematstrasse 2 | 3097 Liebefeld  
Telefon 031 971 29 95 | [www.bucherbau.ch](http://www.bucherbau.ch)



# 05

## NEIN zur Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern

Die geplante Gesetzesänderung bringt keine nötigen Entlastungen für das Gewerbe.

Der Gewerbeverband Berner KMU lehnt sowohl die Lockerung des Zweckbindungsgebots, wie auch die angestrebten zusätzlichen 40 Millionen Franken zur Refinanzierung von Steuererleichterungen in anderen Bereichen ab.



# 06

## Fokus Corona

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind auch in der Berufsbildung deutlich spürbar.

Berner KMU liegt die Berufsbildung ganz besonders am Herzen. Deshalb hat er im Oktober 2019 die ersten Berner Erlebnistage organisiert. Wie schätzen die Berufs- und Branchenverbände, die beim ersten "Rendez-vous Job" mit dabei waren, die aktuelle Situation ein? Wo sehen sie den dringendsten Handlungsbedarf und wo die grössten Herausforderungen?



# 10

## Drei Jahre "Fair ist anders"

Was konnte die Kampagne in den letzten drei Jahren bewirken und was nicht? Berner KMU Präsident Toni Lenz zieht eine positive Zwischenbilanz.

# 12

## Die Stadt Bern soll keine Bananenrepublik sein!

Immer wieder kämpft KMU Stadt Bern für erträglichere und fairere Rahmenbedingungen für das Gewerbe.

# Unfair und KMU-feindlich!



Geht es nach dem Grossen Rat, soll sich der Kanton Bern beim Bund für die Durchführung eines Pilotversuchs mit Mobility Pricing einsetzen. Berner KMU sagt "NEIN danke!", denn die beabsichtigten Versuche zielen auf Verkehrlenkung. Je stärker die Lenkung, desto höher die Preise. Das trifft das Kleingewerbe am härtesten.

**W**ie wenn die kleinen und mittleren Unternehmen während der Corona-Krise in den letzten Wochen nicht schon genug gelitten hätten, ist jetzt bereits der nächste KMU-Knüppel in der Pipeline: Der Grosse Rat hiess Anfang Juni ein überparteiliches Postulat von glp, SP, Grünen und EVP – wenn auch knapp mit 77 gegen 72 Stimmen – gut. Dass sich die Stadt Bern das nicht zweimal sagen lässt und sich nur vier Tage später bereits für ein Pilotprojekt angemeldet hat, erstaunt niemanden wirklich; tun doch Verkehrsdirektorin Ursula Wyss und Co. schon seit Jahren alles, um den verhassten motorisierten Individualverkehr endlich aus der Bundeshauptstadt zu verbannen.

Ihre Behauptung, bei der Strasse bestehe bezüglich der externen Kosten der grösste Handlungsbedarf, hält einer näheren Betrachtung aber mitnichten Stand. Während die Kostendeckung im motorisierten Strassenverkehr heute annähernd hundert Prozent beträgt, erreicht jene des schienengebundenen Verkehrs nicht einmal fünfzig Prozent. Die konsequente Umsetzung

des Verursacherprinzips müsste also zuerst im öffentlichen Verkehr zu massiven Preissteigerungen führen.

Lokale Pilotversuche, die nur den Verkehr in den Spitzen regeln, sind absolut unnützlich und gewerbefeindlich. Zudem beisst sich das Instrument buchstäblich in den eigenen Schwanz, denn wenn der Gesamtverkehr über den Preis gelenkt und vermindert wird, dann sinken auch die Erträge. Ein faires und KMU-freundliches System muss daher eindeutig auf die langfristige Finanzierung des Ausbaus, des Betriebs und des Unterhalts der Infrastruktur für den öffentlichen und den individuellen Verkehr ausgerichtet sein und nicht nur auf eine Verkehrlenkung, für welche die KMU einmal mehr die Zeche bezahlen müssen.

**Nina Zosso**

Leiterin Kommunikation Berner KMU

## IMPRESSUM

Auflage: 15 880 Exemplare (notariell beglaubigt); Erscheint zwölfmal jährlich, ISSN: 2296-8318

**Redaktion:** Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch

**Werbung/Inserate:** Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch

**Druck und Spedition:** Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch

**Administration/Adressmutation:** Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch

**Papier:** Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



**wo kmu einfach online zum kredit kommen.**

Beantragen Sie Ihren Kredit online unter [valiant.ch/kmu-ekredit](http://valiant.ch/kmu-ekredit).

wir sind einfach bank. **valiant**

# Keine Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern im Kanton Bern!

Der Gewerbeverband Berner KMU hat sich kritisch gegen die am 19. Juni 2020 zu Ende gegangene Vernehmlassung über die Besteuerung der Motorfahrzeuge geäussert. Er lehnt sowohl die Lockerung des Zweckbindungsgebots, wie auch die angestrebten zusätzlichen 40 Millionen Franken zur Refinanzierung von Steuererleichterungen in anderen Bereichen ab.

**Berner KMU lehnt die geplante Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern ab. Die vorgeschlagene Revision entlastet das Gewerbe in keiner Art und Weise.**



Die Kernpunkte der geplanten Revision sind die Umsetzung der Motion Trüssel (Revision der Motorfahrzeugsteuer), verbunden mit der ökologischen Ausgestaltung der Strassenverkehrssteuer und der Kompensation einer Steuersenkung für natürliche Personen durch Mehreinnahmen bei der Strassenverkehrssteuer.

Berner KMU ist klar gegen die beantragte Lockerung des Zweckbindungsgebots in Artikel 2. Wenn überhaupt eine Änderung des Gesetzes vorgenommen werden soll, dann muss diese – was die Anpassung der Bemessungsgrundlagen und Steuersätze betrifft – strikt ertragsneutral ausfallen. Das Ziel, mit der Revision des Gesetzes 40 Millionen Franken zusätzlich einzunehmen, um Steuerentlastungen in anderen Bereichen zu refinanzieren, verletzt das Zweckbindungsgebot der Kostenanlastungssteuer.

Für Berner KMU gilt es, den Volksentscheid vom September 2012 zu respektieren. In der Abstimmung wurde die Vorlage "Ecotax" des Grossen Rates abgelehnt und der Volksvorschlag "Steuerliche Entlastung der Strassenfahrzeuge im Kanton Bern" angenommen. Dieser setzte die Senkung der Motorfahrzeugsteuer auf das schweizerische Mittel ins Zentrum. Mit Annahme des Volksvorschlags hat sich eine Mehrheit dagegen ausgesprochen, die Motorfahrzeugsteuern zur Alimentierung des allgemeinen Staatshaushalts zu verwenden.

Das Gewicht eines Fahrzeugs als Hauptkriterium zur Bemessung der Motorfahrzeugsteuer trägt ökologischen Anforderungen in hohem Mass Rechnung. Nach den Regeln der Physik braucht es für den Antrieb eines schweren Fahrzeugs wesentlich mehr Energie als für einen Kleinwagen. Berner KMU verschliesst sich einer Diskussion darüber nicht, den Verbrauch fossiler Energie bzw. den CO<sub>2</sub>-Ausstoss als zusätzliches Kriterium zu berücksichtigen, wenn dies mit vertretbarem Aufwand und plausiblen Ergebnissen möglich ist. Mittel- und langfristig wird es unumgänglich sein, dass auch die Halter von elektrisch betriebenen Fahrzeugen ihren Anteil an den Bau und den Unterhalt der Strassen leisten. Diese sind nämlich ebenso auf eine leistungsfähige und sichere Strasseninfrastruktur angewiesen, wie Autos mit fossilen Brennstoffen.

Zudem sieht die vorgeschlagene Gesetzesänderung keine nötigen Entlastungen für das Gewerbe vor, weil geschäftlich genutzte Fahrzeuge nicht milder besteuert werden. Der tiefere Steueransatz gilt nur für Lieferwagen, obwohl erfahrungsgemäss die meisten Geschäftsfahrzeuge Personenwagen sind.



# Fokus Corona: Mit noch mehr Herzblut für die Berufsbildung!

Dem Gewerbeverband Berner KMU liegt die Berufsbildung ganz besonders am Herzen. Deshalb hat er im Oktober 2019 die ersten Berner Erlebnistage organisiert. Wie schätzen die Berufs- und Branchenverbände, die beim ersten "Rendez-vous Job" mit dabei waren, die aktuelle Situation ein? Wo sehen sie den dringendsten Handlungsbedarf und wo die grössten Herausforderungen?



**Sascha Fliri, Koordinator Berufsbildung ABZ für die Schweizer Fleischwirtschaft, Spiez**



**Andreas Reinhard, ÜK-Leiter Berufsfachschule Bäcker, Konditoren und Confiseure, Langenthal**



**Beat Künzi, Geschäftsführer AGVS Sektion Bern, Bildungszentrum Autogewerbe, Bern**



**Andreas Andermatt, Geschäftsführer Holzbau Schweiz / Sektion Bern, Lyss**

Momentan sind sehr wenige Lehrstellen besetzt. Der Schweizerische Fleischfachverband ist an einem Konzept, das nun greifen sollte in Bezug Lehrstellenbesetzung nach COVID-19. Der Fleischfachverband Bern hat bereits Anfang 2020 alle Betriebe aufgefordert, vermehrt den Nachwuchs zu rekrutieren. Unser Beruf war schon vor der Pandemie nicht sehr gefragt und das wird sich auch nicht ändern. Jedoch hat die Fleischbranche gezeigt, dass sie auch und gerade in Krisen-Situationen und bei geschlossenen Grenzen, ein starkes Bein der Schweiz sein kann. Unser toller Beruf muss weiterhin nach aussen getragen werden. Ohne Präsenz wird es noch schwieriger werden, Lernende akquirieren zu können.

Corona hat auch bei uns das Lehrstellenmarketing erschwert. Im Moment haben wir in unserer Ausbildungsregion Bern-Solothurn 102 Lehrverhältnisse, die im Sommer beginnen. Das entspricht in etwa den letztjährigen Zahlen. Jeder Betrieb, der noch eine offene Lehrstelle hat, muss selber aktiv werden und zudem gibt es noch die Lehrstellenbörse LENA. Wir haben das Gefühl, dass die aktuelle Krise vielen gezeigt hat, wie wichtig die lebensmittelverarbeitenden Betriebe für unsere Gesellschaft ist. Auch unsere Branche wurde von vielen Konsumenten positiv wahrgenommen. Zudem kommen zukünftig mehr Schulabgänger auf den Lehrstellenmarkt und wir hoffen, dass sich dies auch für uns positiv auswirken wird.

Automobil-Mechatroniker fast gleichviele Verträge; Automobil-Fachleute 25% weniger, v.a. im Emmental-Oberaargau; Automobil-Assistenten keine verlässlichen Zahlen – es sind nur wenige Lehrstellen ausgeschrieben. Wir bieten vermehrt Eignungstests an, damit alle Schüler auf Lehrstellensuche noch einen Test absolvieren können. Die Garagen wurden über den schweizerischen Verband sensibilisiert. Eine Umfrage bei den Betrieben ist im Moment am Laufen. Zusätzlich werden wir bis im Oktober noch "Spätentschlossene" aufnehmen. Langfristige Prognosen sind schwierig, da noch niemand weiss, wie schnell die Wirtschaft sich erholt. Grundsätzlich können wir nach wie vor viele attraktive Lehrstellen anbieten, da wir auch in Zukunft eine gleichbleibende Menge Fahrzeuge warten und unterhalten werden.

Der aktuelle Stand ist leicht höher als in den Vorjahren: Holzbearbeiter EBA: 12 Lernende und Zimmermann EFZ Total 111 Lernende. Bis zum Anmeldetermin könnten es sogar mehr werden, als in den vorderen Jahren. Seit 2014 haben wir auf eine moderne Ausbildung – von 3-auf eine 4-jährige Zimmermannslehre – umgestellt. Trotz der Aufstockung auf 4 Jahre konnten wir die Ausbildungsplätze und die Lehrlingszahlen halten. Unterstützend zu unserer Topausbildung sind wir bei allen offiziellen Lehrlingsinformationsanlässen dabei. Die Herausforderung ist es, die Tendenz aufzuhalten, dass nach dem Übertrittsverfahren direkt ins Gymnasium gewechselt wird. Ideal wäre eine Orientierung über die Karrierechancen bei der Weichenstellung in der 5. und 6. Klasse vor dem Übertrittsverfahren.



**Markus Kammermann,**  
Geschäftsführer Swiss-  
mechanic Bern/Bienne,  
Münchenbuchsee

Durch die zusätzlichen Aufwände und Einschränkungen konnten weniger Schnupperlehren stattfinden, und die Betriebe hatten in der Krisenzeit oft auch andere Prioritäten. Die exakten Zahlen werden wir aber erst Anfang August kennen. Wir haben unseren Mitgliedern aufgezeigt, wie der Rekrutierungsprozess unter Einhaltung der Vorgaben dennoch umgesetzt werden kann, und wir haben auch an die Notwendigkeit der Ausbildung der Fachkräfte auch in Krisenzeiten appelliert. Wir bilden aktuell unter den strengen Schutz- und Präventionsmassnahmen aus. Das ist sehr aufwändig und umständlich. Wir hoffen auf baldige Lockerung. Die Perspektive? Die kenne ich wohl so wenig wie die Experten. Flexibel vorbereitet sein auf die möglichen Situationen ist wohl die beste Tugend.



**Ueli Lehmann,**  
Leitung Bildung,  
Berner Bauernverband,  
Ostermundigen

Der Kanton Bern hat im Berufsfeld Landwirtschaft aktuell 580 anerkannte Lehrbetriebe, wovon bis jetzt 446 Lehrverträge eingegangen sind, das heisst rund 75% Prozent der Stellen sind vergeben. Erfreulicherweise sind aktuell mehr Lehrverträge im 1. Lehrjahr EFZ eingegangen als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Da auf vielen Lehrbetrieben und bei den Jugendlichen Verunsicherung herrschte, wurde die Einreiche-Frist für Lehrverträge verlängert, um allen Parteien mehr Zeit zur Verfügung zu stellen. Durch die Absage der SwissSkills 2020 ist für uns eine wichtige Berufswerbeplattform verloren gegangen. Wir sind nun gefordert eine geeignete Alternative zu finden, damit wir einem negativen Corona-Effekt für die Folgejahre vorbeugen können.



**Matthias Meyer,**  
Geschäftsführer / Leiter  
Weiterbildung carrosserie  
suisse, Bern

Gegenüber dem Vorjahr sind wir auf gutem Kurs, die Lernendenzahlen halten zu können. In den letzten Jahren hatten wir insbesondere beim Carrosseriespengler EFZ einen grossen Einbruch bei den Lehrverträgen. Mit unserem Label "TOP Ausbildungsbetrieb" heben wir die Ausbildungsbetriebe hervor, unsere Auftritte an der BAM und bei "Rendez-vous Job" unterstützen die Lehrstellensuchenden gemeinsam mit unserer Webseite: [www.carrosserie-academy.ch/lehrstellen/](http://www.carrosserie-academy.ch/lehrstellen/) Das Ziel ist es, weiterhin ausreichend Lernende ausbilden zu können, um den Bedarf an Fach- und Führungskräften decken zu können. Der neue Beruf des Carrossiereparateurs EFZ wird uns dabei zusätzlich helfen.



**Jonas Eggimann,**  
Zentrumsleiter Oeschberg,  
JardinSuisse Gärtner Bern,  
Koppigen

Die Suche nach qualifizierten Lehrlingen für die Branche ist in den letzten Jahren, bedingt durch die geringere Anzahl verfügbarer Schulabgänger, schwieriger geworden. In der Produktion setzt sich der Abwärtstrend weiter fort. Ein Instrument unserer Branche ist das Label "TOP Ausbildungsbetrieb". Die Auszeichnung zeigt, dass die Lernenden in TOP-Ausbildungsbetrieben menschlich und fachlich bestens betreut werden: [www.topausbildungsbetrieb.ch](http://www.topausbildungsbetrieb.ch) Das Ziel ist es, die Lehrabgänger im Beruf zu halten und ihren Fähigkeiten entsprechend weiterzubilden. Gerade im Bereich Garten- und Landschaftsbau sind die Perspektiven sehr vielfältig. Es herrscht ein grosser Durst nach gut ausgebildeten Gärtnern auf allen Stufen.

# Save the Date!



# Marktplatz


DRUCKLÖSUNGEN



**Reinmann**  
Drucklösungen AG [www.reinmann-dl.ch](http://www.reinmann-dl.ch)

**Flugplatz 8**  
**3368 Bleienbach**  
**[www.reinmann-dl.ch](http://www.reinmann-dl.ch)**

KRANKENMOBILEN



**RS Hilfsmittel** [Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg  
033 438 33 33 • \[www.rs-hilfsmittel.ch\]\(http://www.rs-hilfsmittel.ch\)](http://Bernstrasse.292.3627.Heimberg.033.438.33.33.www.rs-hilfsmittel.ch)

TONTAUBENSCHIESSEN

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?**  
**Faszination Tontaubenschieszen!**



**Firmen-Events oder  
Privatanlässe:**

**Spassfaktor garantiert!**

[event@jsbern.ch](mailto:event@jsbern.ch)  
[www.jsbern.ch](http://www.jsbern.ch)

GLASEREIEN

**PROVERIT**  
**Glas.**

Reparaturservice.  
Neuinstallationen.  
Ganzglasanlagen.  
Sicherheitsglas.  
Spiegel.  
Glas nach Verlangen.

**Proverit AG**  
Meielenfeldweg 18  
3052 Zollikofen  
F 031 336 86 85, [www.proverit.ch](http://www.proverit.ch)  
**T 031 336 86 86**

MALEREI/GIPSEREI

[Bernasconi.ch](http://Bernasconi.ch)  
Boden Decke Wände

MALEN  
GIPSEN  
BODENBELÄGE  
TAPEZIEREN  
DECKEN  
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00  
[bern@bernasconi.ch](mailto:bern@bernasconi.ch)

## Ihre Branche fehlt hier?

Wir platzieren Ihr Inserat im Berner  
KMU Marktplatz!  
10x zum Preis von nur CHF 900.–

Telefon 031 529 29 29  
oder [info@adveritas.ch](mailto:info@adveritas.ch)

HEIZÖL/BENZIN



**www.oeltrans.ch**

Heizöl • Diesel • Benzin  
Tankstellen • Transporte  
Familie Beeler  
**Tel. 033 828 68 68**



SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG



**Pulver  
Haustechnik**

Sanitär  
Heizung  
Lüftung  
Solar  
24-  
Service

Ulrich Pulver AG  
Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz  
Telefon 031 380 86 86  
Fax 031 380 86 87  
[www.pulver-haustechnik.ch](http://www.pulver-haustechnik.ch)

TORE

**KREBS**

**Altes Tor raus, neues rein –  
schnell und sauber am gleichen Tag.**

**Andreas Krebs**, Tor- und Metallbau  
Lindentalstrasse 5, 3067 Boll  
Tel. 031 839 05 62, [www.krebs-tore.ch](http://www.krebs-tore.ch)

**HORMANN**

IMMOBILIEN



Unsere Immobiliendienstleistungen:

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

**45 Jahre**

**Deyhle & Partner AG** [www.deyhle.ch](http://www.deyhle.ch)  
Militärstrasse 5, 3600 Thun [info@deyhle.ch](mailto:info@deyhle.ch)

BUCHHALTUNG/TREUHAND

**STRÄSSLE FIDUCIA**

**Treuhand • Revision • Steuern  
• Unternehmensberatung**

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau  
079 170 95 95  
[www.straessle-fiducia.ch](http://www.straessle-fiducia.ch)

TREPPENLIFT

**Treppenlifte**

Von Ihrem regionalen  
Kompetenzpartner



**RS Hilfsmittel** [Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg  
033 438 33 33 • \[www.rs-hilfsmittel.ch\]\(http://www.rs-hilfsmittel.ch\)](http://Bernstrasse.292.3627.Heimberg.033.438.33.33.www.rs-hilfsmittel.ch)





**Oswald Bugmann, Geschäftsleiter  
Elektro Bildungszentrum KBVE,  
Schönbühl**

Der Lehrstellenmangel betrifft die Elektroinstallationsbranche im Kanton Bern kaum, auch scheint es kein Überangebot an Lehrstellen zu geben. Neben vielen regionalen Aktionen wird der Kontakt zu Schulen und Berufsinformationszentren gepflegt, die Berufe an Messen präsentiert. Unser Schweizer Verband versorgt uns mit Informations- und Werbematerial ([www.elektriker.ch](http://www.elektriker.ch)). Auf der anderen Seite werden Betriebe immer wieder motiviert, bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels mitzuwirken und wenn möglich Lehrstellen anzubieten. Die grösste Herausforderung ist die Sicherstellung des geeigneten Berufsnachwuchses. Die Berufe der Elektrobranche, bedürfen überdurchschnittlich fähiger Schüler, da die Ausbildung hohe Anforderungen stellt. Besonders das technische und das arbeitssicherheitspezifische Wissen erfordern gute kognitive Fähigkeiten. Der Fachkräftemangel ist in der Branche so gross wie sonst nur noch bei den Pflegeberufen. Und dies wird sich durch die technischen Entwicklungen im Baugewerbe und die Anforderungen an energieeffizientere Infrastrukturen zusätzlich verschärfen. Dank der demographischen Entwicklung hoffen wir aber auf ausreichende Lernendenzahlen in den nächsten 5 bis 10 Jahren.



**Matthias Achtnich, Geschäftsführer  
Hotel&Gastro formation Bern,  
Bern**

Seit einigen Jahren können in der Hotellerie-Gastronomie die Lehrstellen nicht mehr so gut besetzt werden. Aufgrund der aktuellen Lehrvertragsabschlüssen rechnen wir in diesem Jahr nochmals mit einem Rückgang von fünf Prozent. Die Betriebe haben die Möglichkeit, auch nach den Sommerferien noch Lehrverträge abzuschliessen. Das gibt den Lehrstellensuchenden noch die Möglichkeit, während den Sommerferien in den Ausbildungsbetrieben zu schnuppern. Für Lernende im Kochbereich besteht zusätzlich ein Projekt für ein schulisch organisiertes Basisjahr. Die grösste Herausforderung ist es, Lehrstellen mit motivierten Jugendlichen zu besetzen. Generell sind in der Branche neue Arbeitszeitmodelle nötig, um die Attraktivität der Berufe zu fördern. Wie in anderen Berufsfeldern hoffen wir auf mehr Schulabgänger in den kommenden Jahren.



**Urs Dubach, Auto Gewerbe Verband  
(AGVS) Sektion Berner Oberland,  
Mülenen**

Die Situation bei uns ist eher angespannt. Für Sommer 2020 sind erst wenige Lehrverhältnisse im Vergleich zu Vorjahren abgeschlossen worden. Ausser bei der 4-jährigen Lehrstelle haben wir noch Aufholbedarf. Im Moment versuchen wir, Lernende in bestehenden Lehrverhältnissen möglichst positiv zu unterstützen. Dadurch können Lehrabbrüche verhindert werden. Durch Ganzjahres-Werbung (z.B. in Bergbahnen / Kinowerbung) motivieren, die Autoberufe zu erlernen. Begrenzte zeitliche Ressourcen erschweren eine solide Grundausbildung. Dadurch wird die Differenz von den Erwartungen immer grösser. Der Mensch sollte wieder in den Mittelpunkt gestellt werden. Eventuell hilft die momentane Lage dabei.

## NEUES DATUM BAM 2020

Die Berner Ausbildungsmesse findet neu vom Freitag, 30. Oktober bis am Montag, 2. November statt.

Alle Informationen zur BAM finden Sie unter [www.bam.ch](http://www.bam.ch)

## NEWS SWISSSKILLS 2020

Die SwissSkills 2020 in Bern sind auf den Herbst 2022 verschoben worden.

In 60 Berufen und bei 29 verschiedenen Berufsverbänden finden diesen Herbst aber trotzdem dezentrale SwissSkills Championships 2020 statt. So können sich die besten jungen Berufsleute trotz Corona in einer Schweizer Meisterschaft messen. In knapp 40 Berufen dienen die SwissSkills Championships 2020 als Qualifikation für die WorldSkills 2021 in Shanghai.

Alle Informationen finden Sie unter [www.swiss-skills.ch](http://www.swiss-skills.ch)

# Fair ist anders: Bilanz nach drei Jahren

Als der Gewerbeverband Berner KMU "Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!" gestartet hat, wurde das Anliegen nach gleichlangen Spiessen häufig noch belächelt. Was konnte die Kampagne in den letzten drei Jahre bewirken? Berner KMU Präsident Toni Lenz mit einer Zwischenbilanz.

**Toni Lenz, Berner KMU hat die Kampagne Ende Mai 2017 gestartet, warum haben Sie sich von Anfang an so stark engagiert?**

In den letzten Jahren haben sich die Aktivitäten von Unternehmen, welche im Mehrheitsbesitz der öffentlichen Hand sind, schleichend auf Bereiche ausgeweitet, welche durch private Anbieter abgedeckt sind. In vielen Fällen kam der Verdacht von Quersubventionierung auf, welche marktverzerrend wirken und somit private Anbieter benachteiligen. Es war höchste Zeit, auf diese Missstände aufmerksam zu machen und sowohl die Politik wie auch die Konsumenten darüber aufzuklären.

**Was waren die Vorzeichen beim Kampagnenstart; Berner KMU wurde ja zu Beginn fast ein bisschen belächelt?**

Der Leidensdruck war in vielen Branchen scheinbar noch zu wenig gross. Aus diesem Grund wurde die zunehmende Konkurrenzierung einzig von betroffenen Branchen wahrgenommen. Die Eigner – ob Bund, Kanton oder Gemeinde – unterstützten die Bemühungen "ihrer" Betriebe und sahen nur die Mehreinnahmen. Dass dabei private Betriebe Aufträge und Margen verloren, wurde – ob bewusst oder unbewusst – übersehen.

**Welches der "Fair ist anders" Beispiele stört Sie persönlich am meisten?**

Mich stören generell alle marktverzerrenden Beispiele. Sei es die Swisscom, welche unterdessen der grösste Kinobesitzer der Schweiz ist, sei es die Post, welche neben den Schaltershops auch Treibstoff- und Autohandel betreibt, sei es die BKW, welche mit Hilfe der sogenannten Monopolrente laufend Betriebe im Haustechnik- und Ingenieurbereich übernimmt oder sei es die GVB, welche dank vieler Vorteile aus dem Monopol ihr privatrechtliches Versicherungsgeschäft laufend auszubauen versuchen.



Toni Lenz, Präsident Berner KMU, setzt sich seit drei Jahren mit viel Herzblut für die Kampagne ein.

**Welche Bilanz ziehen Sie nach drei Jahren Kampagne?**

Eine durchgezogene Bilanz. Einerseits gelang es uns, diese Missstände bekanntzumachen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Andererseits zeigen sich die Eigner aber noch wenig einsichtig und verweisen auf Dividenden und Steuern dieser Betriebe.

“

Es ist uns dank unserer Kampagne gelungen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und viele der Missstände öffentlich zu machen.

”

**Welches ist in Ihren Augen der grösste Erfolg der Kampagne?**

Sicher auch dank unserer Kampagne konnten zunehmend Politikerinnen und Politiker ins Boot geholt werden. Viele, teilweise erfolgreiche Vorstösse im Berner Grossen Rat und im Eidgenössischen Parlament gegen diese Machenschaften wurden lanciert. Aus meiner Sicht wurden dank unserer Aufklärungsarbeit auch Konsumentinnen und Konsumenten sensibilisiert. Auftragsvergabe und Käufe werden heute oft mindestens hinterfragt.

**Was sind die nächsten Kampagnenziele?**

Nicht nachlassen und Politik und Öffentlichkeit weiter für diese Themen sensibilisieren. Weitere Kantonalverbände ins Boot holen und damit die Aufklärungsarbeit auf die ganze Schweiz ausdehnen.

**Wenn Sie einen "Fair ist anders"-Wunsch frei hätten, welcher wäre das?**

Ich wünsche mir – wo möglich – eine Aufweichung von Monopolstellungen und eine weitgehende Privatisierung von Staatsbetrieben.



## JETZT IM KOMITEE MITMACHEN:

Sie haben sich oder ihr Unternehmen noch nicht ins Unterstützungskomitee eingetragen? Sie können dies bequem und schnell online erledigen:

[www.fair-ist-anders.ch/wir-wollen-fairness](http://www.fair-ist-anders.ch/wir-wollen-fairness)

Alle aktuellen Informationen zur Kampagne (neuste Vorstösse, Medienmitteilungen, etc.) finden Sie auf der Kampagnenwebseite [www.fair-ist-anders.ch](http://www.fair-ist-anders.ch), auf unserer Webseite [www.bernerkmu.ch](http://www.bernerkmu.ch) und auf unserem ePaper [epaper.bernerkmu.ch](http://epaper.bernerkmu.ch).

# Etappensieg für unsere Kampagne

Der Berner Regierungsrat hat aufgrund der dringlichen Motion unseres Komiteemitglieds Peter Dütschler bei der GVB interveniert und diese hat zugesichert, die Hausratversicherung "Mica Insurance" sofort wieder einzustellen.

Nachdem die Bernische Gebäudeversicherung (GVB) Anfang 2020 still und leise damit begonnen hat, über die Mica Insurance online Hausratsversicherungen anzubieten, hat FDP-Grossrat Peter Dütschler Anfang März eine dringliche Motion "Kein Freibrief für die GVB Privatversicherungen AG" eingereicht, in welcher er eine Präzisierung des Gebäudeversicherungsgesetzes (GVG) verlangt.

Mit dem neuen GVG vom 9. Juni 2010 wurden die im Monopol durch die GVB zu deckenden obligatorischen Versicherungen und die Zusatzversicherungen, welche die GVB im Wettbewerb mit anderen anbieten darf, abschliessend geregelt. Seither darf die GVB über die eigens dafür geschaffene Tochtergesellschaft (GVB Privatversicherungen AG, GVB PVAG) zwar neben zuvor bereits bestehenden Zusatzdeckungen in eng begrenztem Rahmen weitere Zusatzversicherungen anbieten (Umgebung, Deckung von Wasserschäden an Gebäuden). Mit der Lancierung des digitalen Startups Mica Insurance Anfang 2020 hat die GVB PVAG neu auch Hausratversicherungen angeboten. Für diese Ausweitung der Geschäftstätigkeiten fehlt es aber ganz klar an einer gesetzlichen Grundlage. Das Angebot von Hausratversicherungen ist durch die kantonale Gesetzgebung nicht erlaubt.

Berner KMU begrüsst es sehr, dass die GVB nach der Intervention von Wirtschaftsdirektor Christoph Ammann die Hausratversicherung wieder aufgibt und dass die "Fair ist anders"-Kampagne einen weiteren wichtigen Etappensieg feiern kann. Die grundsätzliche Problematik der ungleichlangen Spiesse bleibt aber bestehen.







# Die Stadt Bern soll keine Bananenrepublik sein!

Seit Jahren kämpft der Gewerbeverband KMU Stadt Bern mit viel Herzblut für erträglichere und fairere Rahmenbedingungen für das Gewerbe.

Text — Thomas Balmer, Präsident  
Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Der Unterschied eines demokratischen Rechtsstaats zu einer Bananenrepublik besteht darin, dass für das Volk und für die Regierung die gleichen Gesetze gelten. Wenn dieser Grundsatz durch eine Verwaltung verletzt wird, droht dieser ein Verlust an Vertrauens- und Glaubwürdigkeit und ein Abdriften in eine Diktatur.

Harte Worte, aber leider wahr. Bestreiten dann einzelne Exponenten einer derart auftretenden Verwaltung, die betreffenden Verletzungen begangen



zu haben, bestätigt dies die schlimmsten Befürchtungen in einer Bananenrepublik zu leben.

Die Qualität einer Gesellschaft zeigt sich sodann auch darin, wie die Mehrheit mit ihren Minderheiten umgeht. Denn in einer respektvollen Diskussion werden Lösungen gefunden, die von allen getragen und unabhängig von ihrer Überzeugung akzeptiert werden.

Nur eine solche Haltung erlaubt eine ehrliche demokratische Auseinandersetzung und damit auch eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaft. Nach dem Sieg der rotgrünen Parteien bei den letzten Gemeindewahlen und dem Gewinn von vier von fünf Sitzen in der Exekutive gelten in der Stadt Bern die bisherigen Regeln nicht mehr – und das Resultat ist offensichtlich:

- Die Verkehrsplanung wird bei der Umsetzung von Velofördermassnahmen sowohl vom Verwaltungsgericht als auch vom Kanton gemassregelt und zur Einhaltung der Gesetze ermahnt.
- Das Experiment für die Belebung der Schützenmatte mit dem weiteren Ausbau von alternativer Kultur ist grossartig gescheitert und die Stadt Bern hat gut zwei Millionen Franken in den Sand gesetzt.
- Das Steuersubstrat für juristische Personen nimmt seit dem letzten Jahr ab, da nach und nach Firmen ihren Sitz in die Agglomeration rund um Bern verlegen.
- Die Verschuldung der Stadt Bern wird zwangsläufig mit den geplanten Prestigeobjekten wieder zunehmen und der Handlungsspielraum geht verloren.
- Den Verlust von Kunden wegen den restriktiven Verkehrseinschränkungen für den motorisierten Individualverkehr, spüren die Einkaufsgeschäfte und die Parkhäuser der Stadt Bern zunehmend. Dies treibt auch die Stadt in die Enge, denn diese kann seit jeher nicht ausschliesslich von ihren eigenen Bewohnern leben.
- Dafür sorgt der Bau von "bezahlbaren" Wohnungen für einen Wechsel der Bevölkerungsstrukturen und einen Anstieg der Kosten für die Infrastruktur, in einer Stadt, die so zunehmend ihre guten Steuerzahler verliert.

Seit ein paar Jahren kämpft der Gewerbeverband KMU Stadt Bern zusammen mit den anderen Stadtberner Wirtschaftsverbänden für einigermaßen erträgliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft – bisher aber leider zu oft vergeblich. Doch nun hat der Kanton Bern die Stadt aufgefordert, dass sie so wie alle anderen auch, ordentliche Baubewilligungsverfahren, unter Einhaltung der Einsprache-fristen, durchzuführen habe. Zudem hat das Verwaltungsgericht die Stadt Bern aufgefordert, sich an die geltenden Gesetze zu halten.

Es kann nicht sein, dass sich das Gewerbe immer wieder mit einem grossen Kostenaufwand und rund dreissig Beschwerden

und Anzeigen gegen die eigene Stadt wehren muss, nur um das Recht zu erlangen, angehört zu werden.

Es kann auch nicht sein, dass sich die Gemeinderätin und Juristin Ursula Wyss mit ihren Chefbeamten mit der Ausrede der Unwissenheit und des Zufalls aus der Verantwortung für die Verletzung von Gesetzen stiehlt, nachdem sie sich mehrfach (als Direktorin und privat) über diese gestellt und – einmal ertappt – ihre Vergehen immer wieder ver-harmlost hat.

Auf den Entscheid des Kantons hin, dass die Stadt nicht nach beliebigen Parkplätzen aufheben darf und für die Errichtung der schikanösen Parklets eine Baubewilligung erforderlich ist, antwortet Frau Wyss sehr selbstbewusst: „Dies ist in der Stadt Bern schon immer so und üblich und gibt zu Lasten der Steuerzahlenden ein Rechtsgutachten in Auftrag!“

Die Hoffnung, das die Stadt Bern wieder ein Rechtsstaat wird, stirbt zu Letzt und wer in Bern ein Geschäft führen will, darf kein Angsthase sein.



**Die Verkehrsplanung – und die damit verbundenen Grossbaustellen der Stadt Bern – führt immer wieder zu Diskussionen und Einsprachen. Die Berner Wirtschaftsverbände wehren sich seit Jahren für ordentliche Baubewilligungsverfahren.**

# Gewerbe- ausstellungen

## Elf Jubiläen im Jahr 2020

Elf gewerbliche Organisationen können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Affoltern i. E. sowie die Berufsverbände Isolierfirmen Verband BIV, KSE Bern – Der Kantonale Kies- und Betonverband und die Augenoptiker wurden vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein Aeschi feiert sein 75-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Laupen und der Berufsverband Mühlengenossenschaft Kanton Bern blicken auf 100 Vereinsjahre zurück. Die Gewerbevereine Oberdiessbach und Umgebung, Sumiswald-Wasen und Wangen a. A. sowie der Drogistenverband feiern ihr 125-jähriges Bestehen.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Absagen, Kriterien, etc.) im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie auf unserer Webseite [www.bernerkmu.ch](http://www.bernerkmu.ch)

**Wir Aussteller gehören zu**



**Berner KMU  
PME Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern  
[www.bernerkmu.ch](http://www.bernerkmu.ch) [info@bernerkmu.ch](mailto:info@bernerkmu.ch)

## 09.10.2020 - 11.10.2020

---

### GEWERBEVEREIN RIGGISBERG UND UMGEBUNG – EXPO 2020

Riggisberg

09.10.2020	17.00 – 22.00 Uhr
10.10.2020	11.00 – 22.00 Uhr
11.10.2020	10.00 – 17.00 Uhr

## 22.10.2020 - 25.10.2020

---

### HGV BÜREN AN DER AARE UND UMGEBUNG HERBSTMESSE 2020

Sportcenter, Büren an der Aare

22.10.2020	17.00 – 22.00 Uhr
23.10.2020	17.00 – 22.00 Uhr
24.10.2020	12.00 – 22.00 Uhr
25.10.2020	10.00 – 17.00 Uhr

## 30.10.2020 - 01.11.2020

---

### GEWERBEVEREIN SUMISWALD-WASEN AVANTI 2020

Grünen

30.10.2020
31.10.2020
01.11.2020

## 07.11.2020 - 08.11.2020

---

### WEIHNACHTSAUSSTELLUNG KANDERSTEG

Gemeindesaal, Kandersteg

07.11.2020	18.00 – 22.30 Uhr
08.11.2020	14.00 – 18.00 Uhr



## 22.04.2021 – 25.04.2021

---

### GEWERBEVEREIN HERZOGENBUCHSEE HAGA 2021

Areal der Sporthalle, Herzogenbuchsee

22.04.2021	18.00 – 22.00 Uhr
23.04.2021	10.00 – 22.00 Uhr
24.04.2021	10.00 – 22.00 Uhr
25.04.2021	10.00 – 17.00 Uhr

## 23.04.2021 – 25.04.2021

---

### GEWERBEVEREIN UTZENSTORF

Utzenstorf

23.04.2021
24.04.2021
25.04.2021

## 28.05.2021 – 30.05.2021

---

### GEWERBEVEREIN HUTTWIL

Huttwil

28.05.2021
29.05.2021
30.05.2021

## 05.06.2021 – 12.06.2021

---

### GENOSSENSCHAFT OBEREMMENTALISCHE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTS- AUSSTELLUNG – OGA 2021

ILFISHALLE, Langnau

05.06. – 06.06.2021	11.00 – 21.30 Uhr
07.06. – 08.06.2021	17.00 – 21.30 Uhr
09.06. – 11.06.2021	14.00 – 21.30 Uhr
12.06.2021	11.00 – 21.30 Uhr

## 10.09.2021 – 12.09.2021

---

### GEWERBEVEREIN VECHIGEN VEGA 2021

Areal Mehrzweckgebäude, Boll

10.09.2021
11.09.2021
12.09.2021

## 10.09.2021 – 12.09.2021

---

### GEWERBEVEREIN KMU ZOLLIKOFEN GAZ 2021 & DORFFEST

Schulanlage Geisshubel, Zollikofen

10.09.2021
11.09.2021
12.09.2021

## 01.10.2021 – 03.10.2021

---

### GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2021

Turnhallen, Fraubrunnen

01.10.2021
02.10.2021
03.10.2021

## 28.10.2021 – 31.10.2021

---

### GEWERBEVERBAND SPIEZ WGA 2021 – WAREN- UND GEWERBEAUSSTELLUNG

Turnhalle Seematte, Spiez

28.10.2021
29.10.2021
30.10.2021
31.10.2021

# 26 Optiker-Fachgeschäfte 6 Glasbläsereien 18 Fensterproduzenten

Und über 12'288 weitere  
KMU's haben  
bei uns den Durchblick.



 asga  
pensionskasse



## LAST MINUTE OFFER – Webseiten für Gewerbevereine und Berufsverbände

**Berner KMU angeschlossene Gewerbevereine und Berufsverbände können ab sofort von attraktiven und günstigen Internetlösungen profitieren. Es ist jetzt genau die richtige Zeit, Ihren Web-Auftritt zu erneuern oder neu zu lancieren!  
Neu erledigen wir auch die Webmaster-Arbeiten für Sie!**

Als Mitglied von Berner KMU können Sie nun doppelt profitieren. Folgende Standard-Produkte stehen zur Verfügung:

### Die Produkte-Palette

Webseiten «KMU Standard» | «KMU Plus» | «KMU Ausstellung» | Optionale Tools «KMU-Tools» | «KMU Webmaster» (neu)

### Wichtigster Mehrwert

Die direkte Anbindung an die Adressdatenbank / Mitgliederverwaltung ist von entscheidender Bedeutung. Die Mitgliederdaten müssen nur noch in der zentralen Datenbank gepflegt werden. Mit der neuen Werkzeug-Palette von Berner KMU ist die Webseite daher laufend aktualisiert.

### Last minute offer (gültig bis Ende August 2020)

Nebst dem überaus schlagkräftigen Preisargument bei den einmaligen und wiederkehrenden Kosten, können wir Ihnen im Moment, für die bei Berner KMU anfallenden Kosten für die Erstellung Ihrer Webseite (Content-Erfassung), einen zeitlich beschränkten Rabatt von 50% gewähren. Gerne erstellen wir Ihnen eine entsprechende Offerte.

Detaillierte Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter dem folgenden Link: [www.bernerkmu.ch](http://www.bernerkmu.ch).  
Ihre Ansprechperson bei Berner KMU: Jürg Graf, Leiter Administration und Finanzen, Telefon 034 420 65 65, E-Mail [juerg.graf@bernerkmu.ch](mailto:juerg.graf@bernerkmu.ch)